



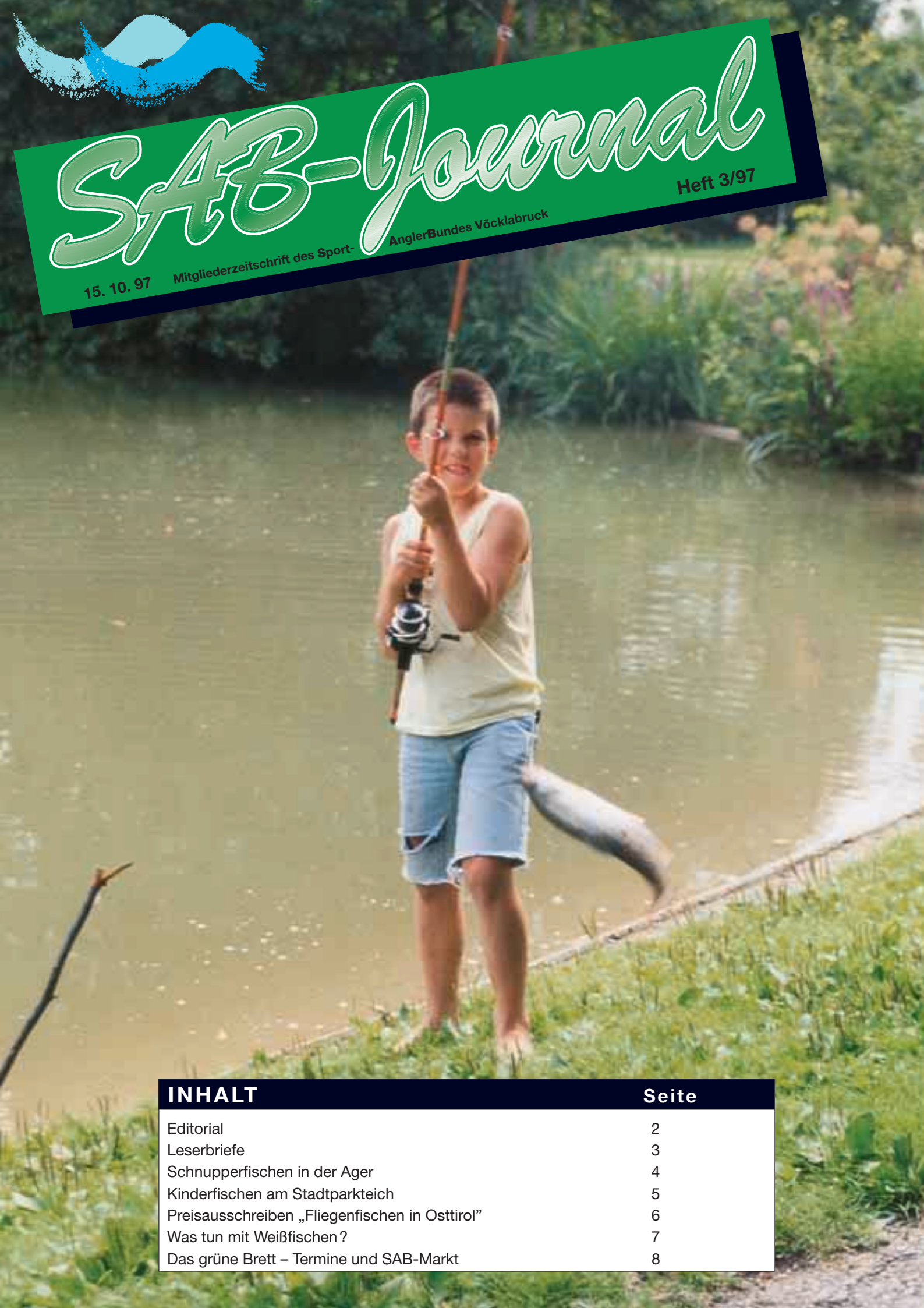
SAB-Journal

Heft 3/97

15. 10. 97

Mitgliederzeitschrift des Sport-

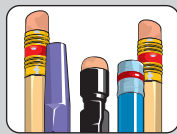
AnglerBundes Vöcklabruck



INHALT

Seite

| | |
|---|---|
| Editorial | 2 |
| Leserbriefe | 3 |
| Schnupperfischen in der Ager | 4 |
| Kinderfischen am Stadtparkteich | 5 |
| Preis Ausschreiben „Fliegenfischen in Osttirol“ | 6 |
| Was tun mit Weißfischen ? | 7 |
| Das grüne Brett – Termine und SAB-Markt | 8 |



Im Mai 1997 wurde von den Revieren Attersee sowie Zeller Irrsee unter maßgeblicher Beteiligung des Sportanglerbundes mit dem Institut für Fischforschung in Innsbruck, Dr. Volker Steiner, ein Vertrag über eine Planktonuntersuchung in diesen beiden Gewässern geschlossen. Ziel dieses über zwei Jahre dauernden Projektes ist, das Vorkommen von Plankton in den verschiedenen Tiefen der Seen im Jahresablauf zu dokumentieren. Dabei wird das Hauptaugenmerk nicht auf die Bestimmung der Planktonarten, sondern auf die Häufigkeit des Auftretens gelegt. Praktisches Ziel ist dabei, Aussagen über die zukünftige Besatzpolitik auf Basis der im Zeitablauf vorhandenen Nahrungsgrundlage zu erhalten. Die angewandten Methoden (Planktonnetzzüge in verschiedenen Tiefen gleichzeitig) sind für unsere Breiten neu, die ausführenden Wissenschaftler unkonventionell.

Daß ein Projekt dieses Umfanges, in dem monatlich die beiden Seen befahren werden natürlich auch ein beträchtliches finanzielles Engagement mit sich bringt, ist nicht verwunderlich. So wurden nach längeren Verhandlungen Gesamtkosten in Höhe von insgesamt rd. 860.000.-- vereinbart. Daß dies für die beiden Reviere eine hohe Hürde darstellt, war natürlich jedem klar und so hat es der Sportanglerbund übernommen, Förderansuchen an verschiedenste Institutionen zu richten. Das Echo hat uns selbst überrascht. Die erste Zusage, die wir dankenswerterweise auch als Referenz benutzen durften, kam von dem von Herrn HR Dr. Karl Wögerbauer geführten Landesfischereiverband, der sich mit S 100.000.-- an diesem Projekt beteiligt. Weitere Zusagen kamen vom für Wasserrecht zuständigen Landesrat Dr. Achatz sowie von dem für Naturschutz zuständigen Landesrat Dr. Haider über je 50.000.--. Wir sind überzeugt, daß dies nicht die letzten Zusagen sind und dürfen uns auf diesem Wege sehr herzlich bei den zuständigen Herren bedanken.

Selbstverständlich werden wir Sie in den kommenden Ausgaben des SAB Journals über Zwischenberichte aus diesem Projekt informieren und Sie auf dem laufenden halten. In Summe gesehen zeigt sich aber, daß die gedeihliche Zusammenarbeit der Reviere Attersee und Irrsee mit dem

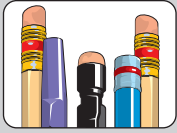
Bindeglied Sportanglerbund die Möglichkeit bietet, auch große Projekte angehen zu können. Wir brauchen solche Projekte unbedingt um zu wissen, warum Vorgänge in der Natur sich so abspielen wie sie sind und um „begreifen“ zu können was wir tun können bzw. unterlassen müssen, denn es geht darum, im Rahmen der Faszination Fischerei die Natur zu unterstützen und nicht auf sie zerstörerisch einzuwirken.

Es freut uns, Sie informieren zu können, daß wir im Juli einen weiteren Anteil an der Liegenschaft Zeller Irrsee kaufen konnten. Wir stehen nunmehr bei 11 Achtunddreißigstel was knapp 30 % bedeutet. Da dieses Gewässer neben dem Attersee unser Hauptinteresse darstellt, sind wir jederzeit bereit, auch weitere Anteile zu kaufen, sofern sie uns zu vertretbaren Preisen angeboten werden.



Weiters dürfen wir Sie schon jetzt darauf aufmerksam machen, daß wir am Freitag 24.10.1997 um 18 Uhr beim Gasthof Langwallner in Zell am Moos eine Veranstaltung abhalten werden. Dort zeigt Hr. Ing. Bruno Watzka die Auswertung der Fanglisten über viele Jahre und die daraus abzuleitenden Erkenntnisse. Anschließend soll über die weitere Entwicklung diskutiert werden um einen Vorschlag für die Betriebsordnung 1998 gemeinsam zu erarbeiten. Die Jahreslizenzhhaber werden wir mit separater Post noch einmal auf diese Veranstaltung aufmerksam machen. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme, da es hier um die Zukunft der Maränenfischerei an unserem See geht.

Obmann Mag.
Josef Eckhardt
an der herbstlichen Ager



Organisatorische Veränderungen im Konsortium Zeller-Irsee

Schon in der Mitgliederversammlung 1996 des Konsortiums hat der Sportanglerbund angekündigt, in der weiteren Funktionsperiode zwar mit Rat aber nicht mehr mit Tat zur Verfügung zu stehen. Auch der bisherige Obmann Manfred Huber, der mit uns zwölf Jahre die Geschicke des Konsortiums geführt hat, hat sich dieser Haltung des Vereines angeschlossen. Dem entsprechend wurden in der Mitgliederversammlung die arbeitsintensiven Ressorts wie folgt verteilt: Obmann Friedrich Obauer, Kassier Erna Spöckinger und Einbau-referent Hans Jochen Wiesinger. Die Kontrolltätigkeit führt unser Verein weiter, darüber hinaus stellen wir 4 Beiräte.

Gleich zu Beginn der Arbeiten traten zwar aufgrund der mangelnden Erfahrung der neuen Funktionäre Schwierigkeiten auf, nach reger fachlicher Unterstützung des SAB und einer geraumen Einarbeitszeit hoffen wir nun, daß sich diese Situation entschärft hat, da die Probleme rund um unser Gewässer nicht gerade kleiner werden.

In diesem Zusammenhang hat ein Zeitungsbericht für große Aufregung gesorgt, in dem neuerlich einige Bauern eine Absenkung des Irrsees gefordert hatten und der neugewählte Obmann „Gesprächsbereitschaft“ signalisierte.

LESERBRIEFE

Sehr geehrte Herren!

Zum Problem des unorganisierten Tauchens am Attersee möchte auch ich meine Beobachtungen und Erlebnisse mit Tauchern am Attersee bekanntgeben: Sämtliche Parkplätze sowie freie Plätze werden von den Tauchern belegt und man hat als Fischer überhaupt keine Chance, ans Wasser zu kommen; ist man schon dort, wird man vertrieben. Da von März bis in den Spätherbst das unorganisierte Tauchen betrieben wird, leiden meiner Meinung nach auch die Fische darunter, die kaum mehr an ihre Laichplätze herankönnen. Die guten Laichplätze wie Weißenbach und andere Flußmündungen werden ebenfalls von den Tauchern in Besitz genommen. Neuerdings auch an der Mündung des Weyreggerbaches!!!

Fischerkollegen haben in Unterach gehört, wie sich Taucher untereinander über die Hechte unterhalten haben, die sie „erlegt“ haben!
Mir selbst passierte beim Schleppen

Daraufhin haben wir versucht, den Medien unseren Standpunkt darzulegen. Gleichzeitig haben wir aber auch innerhalb des Konsortiums bei einer außer-ordentlichen Mitgliederversammlung die Verantwortung für eine eventuelle Seeabsenkung klar zugeordnet.

Die Forderung der Bauern um Seeabsenkung wird damit begründet, daß Ufergrundstücke überspült würden, weil der See aufgestaut worden wäre. Zu Ihrer Information: der mittlere Wasserstand des Irrsees ist laut Aufzeichnungen des hydrographischen Dienstes seit den Fünfzigerjahren beständig gefallen, nicht gestiegen! Tatsache ist auch, daß eine Seeabsenkung um 2 Meter - wie sie gefordert wird - zu einer ökologischen Katastrophe führen würde, was den Herren „Landschaftspflegern“ gleich sein dürfte, denn sonst könnte man nicht so ein Ansinnen stellen. Es wäre jedoch falsch, alle Bauern rund um den Irrsee in den gleichen Topf zu werfen, es sind lediglich drei, die offensichtlich den „Kreuzzug“ gegen die eigene Sache starten müssen, nämlich Haumer, Wildenecker und Freinbichler. Gegen die eigene Sache aus dem Grund, weil der eine oder andere dieser Bauern auch vom Fremdenverkehr lebt, der in dieser Region ohne intakten See unvorstellbar ist.

Wir werden Sie über den Fortgang in dieser Sache weiter informiert halten.

mehrmals, daß knapp neben meinem Boot ein Taucher auftauchte.

Ich vertrete die Meinung, daß das wilde „Tauchen“ zurückzuweisen ist. Der Tauchsport sollte nur unter Aufsicht von fachkundigen Personen ausgeübt werden dürfen. Anscheinend stören die vielen tödlichen Tauchunfälle, die sich jedes Jahr wiederholen, keinen! Ich kann mir auch nicht denken, daß die Taucher den Fremdenverkehr beleben bzw. daß sie eine besondere Einnahmequelle für diesen darstellen. Übrigens: An den südbayrischen Seen herrscht generelles Tauchverbot. Warum?

Ich möchte noch betonen, daß ich mit meiner Ansicht nicht alleine dastehe, sondern die Kritik nicht nur unter den Fischern schon herum laut wird.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Loidl
Marktstraße 19
4800 Attnang-Puchheim

Betrifft:
Unorganisiertes
Tauchen am
Attersee



Anglergeschichte

FANGBERICHT IRRSEE, Bereich Fischhof

Am 24.7.1997 verankerte ich um ca. 18.00 Uhr mein Boot etwa 20 m von der Schilfkante und legte 2 Boili zum Schilf. Um 19.30 Uhr kam ein Biß, der sich vorläufig gar nicht so schwer anfühlte. Ich konnte nach kurzer Zeit den Karpfen in die Nähe des Bootes bringen und sah erst jetzt, welchen Methusalem ich am Haken hatte. Er sah das Boot und nun kam Hektik auf. Nach einigen kräftigen Fluchten, einhändiges einholen der Anker, Suche nach dem Gaff im Stauraum konnte ich nach etwa 20 Minuten diesen Schuppenkarpfen mit 14,5 kg und 90 cm Länge erfolgreich landen. Interessant ist zu bemerken, daß er noch voller Laich war.



Robert Brugger
Josef-Pözl-Weg 2
5082 Grödig

Herr Brugger mit seinem kapitalen Karpfen. Der SAB freut sich mit ihm.



SAB-Gewässer

Schnupperfischen in der Ager

Sie erinnern sich? In der Ausgabe 1/97 des SAB-Journals hatte der Obmann des SAB, Mag. Eckhardt, die Ager vorgestellt und einen geführten Ausgang für „schnupperwütige“ Mitglieder angeboten. 7 Interessierte hatten sich angemeldet und am Samstag, dem 20. September um 9 Uhr war es soweit. Treffpunkt SAB-Büro. 4 Funktionäre des SAB standen „Rute bei Fuß“, um das Revier zu besichtigen und mit Rat und Tat beim gemeinsamen Ausgang zur Seite zu stehen.

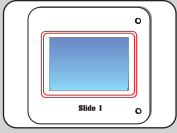
Leider hatte das Wetter unseren Freunden eine Ager beschert, die sich nur ungerne einen Fisch entnehmen ließ. Da am Vortag starker Regen gefallen war, zeigte sich die Ager Tags darauf „angestaubt“ und so war unseren Fliegenfischern nur selten ein Petri-Heil gegönnt.

Da jedoch das Kennenlernen der Strecke, Informationen über Besatz und die weitere Zukunft und nicht zuletzt der Erfahrungsaustausch im Vordergrund des Treffens standen, dachte ohnehin keiner an hohe Fangquoten.



Das Echo war dann auch entsprechend gut. Die „Schnupperer“ waren vom Gewässertypus und dem Erscheinungsbild überaus angetan. Voranmeldungen für Lizenzen wurden bereits abgegeben. Wir freuen uns, daß sich nach längerem Zögern nun doch Interessenten für diese wirklich einmalige Strecke gemeldet haben. Das Angebot für geführte Ausgänge steht natürlich noch weiter, und wir hoffen, daß sich noch zahlreiche Mitglieder einen Ruck geben werden und bei uns anrufen.

Josef Eckhardt mit Rudi Förster vom SAB unterhalten sich mit zwei „Schnupperern“



Fischerei & Urlaub

Kinderfischen am Stadtparkteich

Am 17. und 18. Juli wurde heuer zum 10. Male vom Sportanglerbund für die Veranstaltung „Ferienspaß“ der Volkshochschule der Arbeiterkammer das Kinderfischen am Stadtparkteich veranstaltet. Der SAB stellte dazu die „Infrastruktur“ in bewährter Manier zur Verfügung und so war das Interesse der Junioren entsprechend groß. Herzlicher Dank sei an dieser Stelle dem Ehrenobmann Hüttl ausgesprochen, der den Kindern wiederum großzügig seinen Teich zur Verfügung gestellt hat und der vom SAB mit 50 kg Forellen besetzt wurde. Geangelt wurde mit größter Begeisterung und wer seine Chance

nicht nutzen konnte, der wurde im Anschluß trotzdem mit köstlich gegrilltem Fisch von Obmann Stv. Übleis verwöhnt. Der SAB hat in diese Veranstaltungen bisher mehr als 100.000 Schilling investiert und ist überzeugt, daß dieses Geld gut angelegt ist. Die zufriedenen Gesichter, die leuchtenden Augen bei einem Fang und der jährliche Andrang zu dieser Veranstaltung beweisen es.

Während die einen mit Ruhe und Konzentration noch auf den ersehnten Anbiß warteten, konnten andere schon voller Stolz ihren Fang präsentieren. Am Ende kamen beim Grillen jedoch alle auf ihre Rechnung und für viele wird der Tag für lange Zeit in bester Erinnerung bleiben.

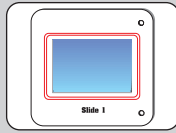
... die anderen im kühlen Schatten von Sonnenschirmen auf ihren Biß warteten, ...



Während sich die einen bequem auf Klappstühlen ...



... hatte so manch einer schon sein gutes Stück an Land.



Fischerei & Urlaub

Interview mit einem Jungfischer!

Also das Fischen war wirklich sehr lustig. Ich konnte drei Forellen fangen. Vielleicht hätte ich noch mehr fangen können aber ich habe einmal einen ganz großen Schnurwickel zusammengebracht und dann hat mir mein Freund über meine Schnur geworfen und es mußte uns wieder jemand vom SAB helfen, damit ich weiterfischen konnte. Mein Papa war auch dabei und ich mußte besonders aufpassen, daß ich selbst den Fisch herausziehen konnte, denn bei jedem Fisch wollte mir mein Papa die Fischerstange wegnehmen. Beim Grillen habe ich ganz schön reingehauen, ich habe mich nämlich ein zweites Mal angestellt und damit einen ganzen Fisch alleine gegessen. Nächstes Jahr bin ich wieder dabei! **Marcus 6 Jahre**



Nach dem Angeln wurden Kinder und Eltern von Obmann-Stv. Übleis mit gegrilltem Fisch verwöhnt.



Ehrenobmann Willi Hüttl gibt wie immer gut gelaunt Geschichten rund um's Angeln zum Besten. (2.v.l.)

Preisausschreiben „Fliegenfischen in Osttirol“

Von den rund 50 Einsendern wurden im Büro des Sportanglerbundes durch Ziehung die zwei Gewinner ermittelt: Birgit Doppelhammer aus Wels und Robert Brugger aus Grödig bei Salzburg. Der SAB gratuliert den Gewinnern recht herzlich zu den drei Tagen Fliegenfischen in Osttirol im Hotel SONNE. Der SAB hat sich von den Gewinnern bei deren Verständigung die Zusicherung geben lassen, daß sie uns für die nächste Ausgabe einen Bericht über Ihre Erlebnisse schreiben. Wir freuen uns daher doppelt mit ihnen und reservieren ihnen genug Platz für ihre Schilderungen und Fotos.



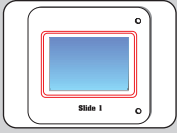
Birgit Doppelhammer aus Wels



Robert Brugger aus Grödig



Drill an der Drau in Osttirol



Fischerei & Urlaub

Rezept:

Was tun mit Weißfischen ?

Eine sehr gute Möglichkeit, grätenreiche Fische besonders gut verwerten zu können, ist die Herstellung von Räucherfischpastete. Unmittelbar nach dem Fang kann man die Fische schon räuchern, da sie nicht eingesalzen werden müssen, das Salz wird erst später zugegeben. Das einzige was man braucht, ist eine Räuchermöglichkeit und die lässt sich sicher zumindest bei einem Kollegen auftreiben. Nachdem die Fische fertig geräuchert sind, werden Haut und große Gräten entfernt und das übrige Fleisch zusammen mit den kleinen Gräten 2 mal durch die Fleischmaschine

gedreht. Das Problem der Gräten hat sich damit erübrigt, das fertige Fischbrat kann in den gewünschten Portionen je nach Belieben auch eingefroren werden und wird halt erst bei späterem Bedarf „verfeinert“. So lässt sich auch ein größerer Fang „in den Griff“ bekommen. Angenehmer Nebeneffekt: Das Platzproblem in der Kühltruhe ist damit auch gelöst. Besonders Weißfische ergeben wegen ihres saftigen Fleisches eine hervorragende Pastete.

Viel Spaß beim Zubereiten
und guten Appetit!

Roswitha Eckhardt

**Fischpasteten:
einfach,
preiswert
und vor allem
lecker!**



RÄUCHERFISHPASTETE

„Klassisch“:

2/3 Fischbrat, 1/3 Butter, Salz, Pfeffer, Senf. Je nach Geschmack zusätzlich: Zwiebel und/oder Knoblauch, Petersilie. Das ganze fein hacken oder mixen.

RÄUCHERFISHPASTETE

„Natur“:

2/3 Fischbrat, 1/3 Rahm oder Creme Fraiche, Salz und Pfeffer.

RÄUCHERFISHPASTETE

„Extravagant“

2/3 Fischbrat, 1/3 geschlagenes Schlagobers, Salz, Pfeffer, Senf, Petersilie, Schnittlauch, kleingehackte Gurckerl und Eier. Je nach Geschmack: eventuell Koblach und/oder Zwiebel



Das grüne Brett:

Adressfeld für Versand

Memo

Fliegenfischen am Yukon!

Liebe Freunde des Fliegenfischens, ich stelle für September 1998 eine private Fliegenfischertour im Yukon-Gebiet zusammen. Gefischt wird auf: Arktische Äsche, Regenbogenforelle, Saibling, Silberlachs, Seeforelle, Rotlachs, Hecht. Dauer zwei Wochen, Unterkunft in Zelt oder Blockhütte, Boote stehen bereit. Es werden unberührte Gewässer mit dem Wasserflugzeug angefliegen oder mit dem Jeep an abgelegene Gewässer gefahren. Durch private Kontakte am Yukon gibt es diese Reise zu einem Superpreis!

Willst Du mehr wissen, so rufe mich an:
Andreas Dellasega
Tel.: 0 77 52/71 7 76 privat
in der Volksbank: 0 77 52/93 0 77
Petri Heil am Yukon!
PS: Spinnfischen ist auch möglich!

Memo

Im Revier Attersee häufen sich die Lizenzentzüge!

Durch vermehrte und vor allem koordinierte Kontrollen zeigt sich am Attersee, daß Überschreitungen der Betriebsordnung breit gestreut sind. So mußten in der heurigen Saison schon rd. 10 Lizenzen entzogen werden, was im Falle eines SAB Mitgliedes auch schon zu einem Vereinsausschluß geführt hat. In der letzten Revierversitzung Attersee wurde beschlossen, solche Personen, denen die Lizenz entzogen wurde, auch für eine bestimmte Zeit (3 bis 5 Jahre) vom Gewässer zu sperren und diese Vorgangsweise mit dem Konsortium Zeller- Irrsee abzustimmen. Es ist auch geplant, Mondsee und Wolfgangsee mit in diese Regelung aufzunehmen. Im Klartext bedeutet dies, daß ein Lizenzentzug an einem dieser Gewässer, der zu einer Sperre führt, für alle angeführten Gewässer gelten soll. Also: eine Übertretung der Betriebsordnung lohnt sich wirklich nicht.

TERMIN:

Vortrag + Diskussion

24. 10. 1997

18⁰⁰ Uhr, Gasthof Langwallner
in Zell am Moos
„Maränen – Ausfang, Besatz,
weitere Vorgangsweise“.

ACHTUNG JUNGFISCHER!

Wir suchen engagierte Jungfischer,
die für die SAB-News Angelberichte,
Anregungen, Tips etc. verfassen.

Anschrift: siehe Impressum

ACHTUNG!

Maränenrute VIPER Carbon,
gut erhalten! Extrem leicht,
mit zwei Spitzen. 270 cm.
Statt 1.200,-
um nur 700,- abzugeben.
Tel.: 0 76 72/75 8 20

IMPRESSUM:

Sportanglerbund Vöcklabruck,
Gmundner Straße 75,
4840 Vöcklabruck,
Tel. 0 76 72 / 77 6 72.
Für den Inhalt verantwortlich:
Thomas Smetana
Fotos: Peter Hamberger
(Alle: Gmundner Straße 75)